

INHALT

<i>Erläuterungen</i>	9
<i>I. Kapitel: Die Wehrmacht in der Revolution</i>	11
1. Gewalt und Charisma in der nationalsozialistischen Revolution	
Gewalt und Terror im Nationalsozialismus – Das Problem der Veralltäglicung – Revolutionäre Mobilmachung statt Stabilisierung	
2. Hitler, Reichswehr und Republik	21
Das Problem der bewaffneten Macht in der nationalsozialistischen Revolution – Historische Wurzeln des Verhältnisses von Staat und Wehrmacht in Deutschland – Neuansatz in der Weimarer Republik – Das Verhältnis Reichswehr–Hitler – Das Duell Schleicher–Hitler 1930 bis 1933	
3. Das Bündnis Reichswehr–Hitler	41
Die machtpolitische Bedeutung der Reichswehr nach der Regierungsübernahme Hitlers – Hitlers Bündnisangebot – Blomberg und Reichenau als Hitlers neue Gegenspieler – Die Übereinkunft vom 30. Januar – Die neue Überparteilichkeit: Nichteinmischung in die nationalsozialistische Revolution – Hitlers Rede vom 3. Februar	
4. Reichswehr und Gleichschaltung	56
Die Nichteinmischungspolitik der Reichswehr: Gleichschaltung der Länder – Beseitigung der Parteien – Preisgabe militärischer Interessen: Wehrverbände, Nachrichtendienst, Luftwaffenführung – Nichteinmischung auch gegenüber dem nationalsozialistischen Terror – Hitlers erste Gegenleistungen – Weitere Erwartungen der Reichswehrführung	
5. Offizierskorps und Nationale Revolution	72
Das Problem des militärischen Widerstands 1933 – Fehlende Voraussetzungen: Resignation Hammersteins – Auflösung der Einheit des Offizierskorps – Blombergs Personalpolitik – Fritschs Bremspolitik	

<i>II. Kapitel: Aufrüstung und Kriegsvorbereitung</i>	85
1. Hitlers Kriegsideen	85
Die Lebenskampfadee und ihr wirtschaftspolitischer Aspekt: Mein Kampf – Industrieklub-Rede 1932 – Rede vor den Generalen 3. Februar 1933 – Rede vom 28. Februar 1934 – Die Denkschrift zum Vierjahresplan 1936: Beutekrieg als Konsequenz der Raubbau-Wirtschaft – Der Weg in den Krieg 1937–1939 – Die Haltung der Generalität	
2. Die illegale Aufrüstung vor Hitler	115
Das Problem der außenpolitischen Sicherheit in der Wei- marer Republik – Brockdorff-Rantzaus Völkerbund- politik – Wiederaufnahme und Fortbildung durch Strese- mann – Rüstungspolitik der Reichswehr – Innenpolitische und staatsrechtliche Problematik der geheimen Auf- rüstung – Militärischer Wert der illegalen Rüstungs- maßnahmen	
3. Aufrüstung und Wirtschaftskrise	140
Hitlers Forderung vom 8. Februar 1933: Verbindung von Aufrüstung und Arbeitsbeschaffung – Schachts Plan der Krisenbekämpfung durch Rüstungsfinanzierung – Beginn der Aufrüstung: Abbau der legalen Kontrollorgane und erste Pläne – Rüstungspolitische Akzentuierung des Arbeitsbeschaffungs-Programms – Neue Phase ab Herbst 1933: Beschleunigung und Übergang zur allgemeinen Wehrpflicht	
4. Auf dem Wege zur totalen Mobilmachung	165
Das Problem des totalen Krieges: organisatorische, psycho- logische und wirtschaftspolitische Aspekte – Konzentration auf die psychologische Mobilmachung in Deutschland – Ernst Jünger und Adolf Hitler – Reichswehr und National- sozialismus im Kampf um die totale Mobilmachung – Der Führungsapparat – Psychologische Kriegsvorbereitung – Wirtschaftliche Mobilmachung – Ursprünge des Vier- jahresplans	

<i>III. Kapitel: Die SA – Terrorinstrument oder Revolutionsarmee?</i>	194
1. Die SA zwischen Hitler und Röhm	195
Hitlers Konzeption der SA: Propaganda durch Gewalt und Terror – Ihre Verfälschung durch Röhm's Wehrverbandskonzeption 1923 – Neuaufbau der SA ab 1926: Hauptmann v. Pfeffer realisiert Hitlers Ideen – Organisation, Kampfziele und Kampftechnik, soziale Zusammensetzung – SA-Krise und SA-Reform von 1930 – Die zweite Ära Röhm 1931–1932: provisorischer Kompromiß	
2. Ursprung und erste Formen des NS-Terrors	226
Das Problem des totalitären Terrors – Seine Wurzeln in Deutschland – Die politische Kriminalität in der Weimarer Republik – Ihre Systematisierung durch die Nationalsozialisten – Der nationalsozialistische Terrorfeldzug 1933: Ziele, Organisation, Lenkung und Taktik – Morde und Konzentrationslager – Widerstand – Indizien des permanenten Terrors: Judenverfolgung, Abbau des Rechtsstaats zugunsten des SS-Staats	
3. Röhm organisiert seine Revolutionsarmee	255
Das Problem der SA im Sommer 1933 – Röhm's Ziele: SA-Heer und politische Vorherrschaft über die Partei – SA-Sozialismus? – Zurückhaltung Hitlers, Widerstand der Reichswehr – Reichenaus militärische Kompromißlösung: SA-Miliz – Die Reichenhaller Vereinbarungen Juli 1933 – Erste organisatorische Maßnahmen: Wehrverbände, Sportvereine, Studenten, Jugendbewegung – Die Überwältigung des »Stahlhelms« – Die Organisation »Chef des Ausbildungswesens«	
<i>IV. Kapitel: Röhmkrise und zweite Revolution</i>	276
1. Die kritische Phase der Revolution	276
Abbau der bisherigen staatlichen Institutionen: Verfassung, Rechtsordnung, rationeller Staatsapparat – Hitlers Ziel: der charismatische Personenverband – Permanenter Ausnahmezustand und permanente Mobilisierung als Mittel	

der Stabilisierung – Die »Schwächeperiode« nach dem Sieg im Innern – Die Gefahr der zweiten Revolution	
2. Der Übergang zum neuen Pluralismus	291
Ablösung der demokratischen Parteien durch totalitäre Dominien – Chancen und Schwächen der monarchischen Restauration – Die Haltung der Reichswehr – Schacht und die Wirtschaft – Nationalsozialistische Staaten im Staate – Görings Hausmacht – Anfänge des SS-Staats – Heß – Der Aufbau des SA-Staats	
3. Der Sieg der Revolution von oben	324
Der Konflikt Hitler–Röhm: Möglichkeiten einer Lösung – Verknüpfung mit der Aufrüstung und der monarchischen Restauration – Erste Krisenzeichen: Das Problem des Grenzschutzes – Offensive der Partei gegen Röhm und die Monarchisten – Der 28. Februar 1934: Bündnis Reichswehr–Hitler gegen Röhm – Röhm's Abwehr: kalter Krieg gegen Hitler und die Reichswehr – Hitlers Gegenzug: Propagandafeldzug und Provokationstaktik – Die Einschaltung von Wehrmacht und SS – Letzte Steigerung der Spannung im Juni – Vorstoß der Monarchisten um Papen – Auslösung und Steuerung der Aktion vom 30. Juni 1934 – Die zweite Revolution als Revolution von oben: Bedeutung und Konsequenzen	
Karl Dietrich Bracher: <i>Nachwort und Ausblick</i>	365
<i>Anmerkungen</i>	374
<i>Bibliographie</i>	493
<i>Personenregister</i>	546